

### Unser Ziel

Blutabnahmen müssen hygienisch und fachlich einwandfrei sowie unter Berücksichtigung der Vorgaben des Arbeitsschutzes durchgeführt werden. Der Schutz vor Infektionen und vor Nadelstichverletzungen ist dabei besonders wichtig.

### Inhalt der Regelung\*

#### Allgemeines:

- Alle Mitarbeiter in unserer Praxis sind gegen Hepatitis B geimpft.
- Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, das Heft „Risiko Virusinfektion“ der BGW einmal im Jahr zu lesen. Hier findet sich die beste Zusammenstellung der wichtigen Risiken bei Blutabnahmen und Umgang mit potentiell infektiösem Material.
- Auch in Notfällen wird diese Interne Regelung berücksichtigt.
- Blutabnahmen erfolgen immer mit Handschuhen.
- Blutabnahmen werden ohne Störungen und möglichst mit geschlossener Tür im Labor durchgeführt.
- Es ist strengstens verboten, die Nadeln in ihre Hüllen zurückzustecken.
- Wir benutzen immer Safety-Lanzetten und -Kanülen (der Firma) XY.

#### Venöse Blutentnahme:

1. Die benötigten Röhrchen und Kanülen werden bereitgelegt und mit dem Patientenaufkleber des Labors beschriftet.
2. Vor jeder Blutabnahme überzeugen wir uns, dass ein Kanülen-Abwurfbehälter (der Firma) XY in Abwurfnähe bereit steht und Tupfer zum Abdrücken der Punktionsstelle nach der Blutentnahme bereit liegen.
3. Desinfektionsmittel (der Firma) XY mit sterilisierten Tupfer XY unverdünnt auf die zu punktierende Stelle auftragen, Einwirkzeit 15 Sek. abwarten, Desinfektionsmittel vollständig trocknen lassen (dadurch keine Verfälschung der Blutwerte).
4. Der Patient sitzt, sein Arm liegt auf der Armstütze, der Stauschlauch wird angelegt. Dann möglichst zügig nach Beginn der Stauung stechen, da sonst Blutwerte verfälscht werden können.
5. Die Vene wird mit der Safety-Kanüle XY punktiert, das bzw. die Röhrchen aufgesteckt und Blut aspiriert.
6. Nach Beendigung der Blutentnahme wird erst der Stauschlauch gelöst, dann das Röhrchen entfernt und anschließend die Nadel gezogen (bei gleichzeitigem Druck mit zwei gefalteten Zellstofftupfern auf die Punktionsstelle).
7. Anschließend wird die Nadel einhändig in den Abwurfbehälter entsorgt.
8. Zwei Tupfer werden gefaltet, entlang der punktierten Vene längs aufgelegt und mit Pflaster unter Zug befestigt. Der Patient wird dazu angehalten, noch etwa drei Min. fest

mit zwei Fingern auf die Blutentnahmestelle zu drücken und nicht den Arm anzuwinkeln.

### Kapillare Blutentnahme:

1. Bei den Kapillarblutentnahmen nutzen wir immer das „sichere Arbeitsmittel“ Safety-Lanzetten (der Firma) XY.
2. Kapillarröhrchen mit Namen des Patienten versehen.
3. Sattes Einsprühen der Fingerkuppe (bevorzugt Mittel- oder Ringfinger zur Handinnenseite hin) mit Hautdesinfektionsmittel und mit sterilisiertem Tupfer XY trocken wischen und ein bisschen reiben (um die Durchblutung anzuregen).
4. Bei sehr kalten Fingern kann die Hand vorher unter warmem Wasser angewärmt werden.
5. Mit Safety-Lanzetten XY seitlich an der Fingerkuppe stechen (weniger Schmerzfasern als auf der Fingerbeere). Der erste Blutstropfen wird abgetupft.
6. Ohne stärkeren Druck aufzuwenden (sonst Vermengung mit Gewebewasser) ca. drei Blutstropfen mit „sicherem Arbeitsmittel“ Kapillarröhrchen XY entnehmen.
7. Finger mit Tupfer abwischen und kleinen Pflasterstreifen aufkleben.

### Kennzeichnung, Verpackung und Versendung

- Das Labor XY kommt das Blut gegen 14 Uhr abholen.
- Die Untersuchungsmaterialien werden entsprechend den Anweisungen des Labors gekennzeichnet und in der Transportbox gelagert. Eventuell muss das Blut vorher zentrifugiert werden (z. B. bei Kaliumbestimmung). Die Transportbox wird immer persönlich an den Fahrer übergeben.
- Die Anforderungszettel müssen anhand der Angaben des Arztes/ der Ärztin ausgefüllt werden.
- In seltenen Fällen (z. B. bei Patienten nach Nierentransplantation) versenden wir Proben mit der Post. Wenn Krankheitserreger in der Probe vermutet werden, handelt es sich um ‚Gefahrgut‘. Wir benutzen in diesen Fällen und nach Abstimmung mit dem Labor sicherheitshalber den Verpackungsstandard P650 und kennzeichnen mit „Menschliches Untersuchungsgut“.

### Mitgeltende Dokumente

4.3.3 (1) Hygieneplan

4.3.1 (4) IR Stich- und Schnittverletzungen

Infoblatt des Labors XY zur Kennzeichnung und Verpackung der Proben

### Verantwortlich

Anna Sauber, Hygienebeauftragte, MTA Labor

Lydia Schnell, QM-Koordinatorin

*\* Achtung: Es handelt sich um ein **Beispiel**. Bitte prüfen Sie die fachliche Aktualität!*